



Verein Kirchlich-soziales
Netzwerk Gossau ZH

Jahresbericht

1. Januar – 31. Dezember 2023

Liebe Mitglieder

Lang ist es her, seit der Verein netz gegründet wurde. Die Gründungsversammlung fand am 12. Juni 2003 statt. Darum durfte der Verein netz im Jahr 2023 sein 20jähriges Jubiläum begehen. Zum Jubiläum erhielt der netz-Vorstand von den drei Kirchen Fr. 700.00 für den jährlichen Vorstandsausflug, den die Vorstandsmitglieder sonst selbst bezahlen.

Aber nicht nur der Verein konnte sein 20jähriges Jubiläum feiern, sondern auch Suzanne Lenggenhager und ich. Wir sind seit der Gründung des Vereins im Vorstand tätig und waren schon in der Initiativgruppe mit dabei. Auch Brigitte Löffel durfte ein Jubiläum feiern, denn sie engagiert sich auch schon seit 10 Jahren im netz-Vorstand.

Lange ist es her und trotzdem ist es manchmal, wie wenn es erst gestern gewesen wäre. Ich erinnere mich noch gut an die Umfrage der Initiativgruppe, bei der diverse Institutionen angeschrieben- und um eine Stellungnahme zum Vorhaben Kirchlich-soziales Netzwerk gebeten wurden. Viele Rückmeldungen waren sehr kritisch bis ablehnend. Darum freut es mich umso mehr, dass die sehr kritischen und negativen Aussagen zum Vorhaben sich nicht bewahrheitet haben, auch wenn es in den ersten 3 Jahren tatsächlich nur wenige Hilfeanfragen gab pro Jahr. Der damalige Präsident Ernst Schneebeli fragte darum auch den Vorstand, bevor er sein Amt 2006 abgab, ob man den Verein nicht auflösen wolle, was dieser aber ablehnte. Ab 2007 steigerten sich die Anfragen kontinuierlich, bis sie 2016 den Höchststand mit 45 neuen Anfragen im Jahr erreichte. Danach reduzierten sich die Anfragen bis auf 24 neue Anfragen im Jahr 2018 und stiegen danach wieder langsam. Im Jahr 2023 durften wir nun mit 42 neuen Hilfeanfragen fast ans 2016 anschliessen. Die Anzahl an Anfragen zeigt, dass der Verein netz durchaus seine Berechtigung hat.

Geleistete Einsätze

Aus den Vorjahren wurden neun Hilfeanfragen ins Jahr 2023 übernommen. Die älteste dieser Anfragen erreichte uns im Jahr 2017. Seit dieser Zeit wird eine Person regelmässig im Altersheim besucht. Seit dem Jahr 2018 fahren wir in unregelmässigen Abständen eine Person mit Rollator zum Arzt, zum Orthopäden, zum Optiker etc.

Die anderen Anfragen betreffen die Jahre 2021 und 2022. Davon betrifft eine dieser Anfrage auch den Fahrdienst, während die anderen Anfragen Hilfe beim Einkauf, Hilfe bei der Administration oder Betreuung angesiedelt sind.

Im Laufe des Jahres kamen 42 neue Anfragen dazu, so dass im Jahr 2023 insgesamt 51 Hilfeanfragen betreut wurden.

Einblicke und Fakten zu unseren Hilfeleistungen

Besuche/Begleitung bei Spaziergängen, Ressortbericht von Natalie Altherr

Auch im Jahr 2023 wurden erneut zahlreiche Stunden in Besuche investiert. Zuhören und Anteil nehmen bei einer Tasse Kaffee, gemeinsames Bestaunen der vielen hervorspriessenden Frühlingsblumen auf dem Spaziergang im Heimgarten und ausserhalb, auf einer Bank die wärmende Sonne geniessen, vergnügtes Mensch-ärgere-dich-nicht spielen an einem Regentag, durchs Fenster dem ersten Schneeflockentanz zusehen. Jeder Besuch ist ein Geschenk und ein willkommener Farbtupfer im Heimalltag.

Den zwei freiwilligen Helferinnen danke ich ganz herzlich für den wertvollen Besuchsdienst.

Natalie Altherr

Fahrdienst, Ressortbericht von Walti Knecht

Der Fahrdienst zeigt immer grössere Beliebtheit. Noch nie wurden so viele Fahrten in Anspruch genommen. Es wurden gesamthaft 6780 km verrechnet. Das entspricht fast 100% mehr als im Jahr 2016, als die höchste Kilometerzahl (3459 km) verrechnet wurde. Die persönlichen Kontakte, die sich gerade auch bei regelmässigen Fahrten ergaben, werden von den Anfragstellern sehr geschätzt.

In einem neu eingerichteten Chat sind 13 Fahrer/Innen miteinander verknüpft, was bestens funktioniert. So musste bis jetzt kaum einmal nachgefragt oder telefoniert werden. Anonymität hat bei uns immer höchste Priorität.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle Fahrer/Innen für ihren treuen Dienst.

Walti Knecht

Umzüge, Entsorgung, Gartenarbeiten, Ressortbericht Walti Knecht

Im Jahr 2023 hatten wir in diesem Ressort keine Hilfe-Anfragen.

Walti Knecht

Ausfüllen von Steuererklärungen für Sozialhilfebezüger, Ressortbericht von Suzanne Lenggenhager

Wie in den vielen vergangenen Jahren unterstützten mein Mann und ich auch im Jahr 2023 Gossauer und Gossauerinnen beim Ausfüllen der jährlichen Steuererklärungen. Nach wie vor freut es uns, Gossauer und Gossauerinnen damit in ihrer alljährlichen Pflicht zu entlasten und ihnen vielleicht damit etwas mehr Lebensqualität zu schenken.

Suzanne Lenggenhager

Anlaufstelle netz, Krisenintervention, Kinderbetreuungen, Ressortbericht von Margrit Cacciavillani

Von den sechs Hilfeanfragen, die aus dem Jahr 2022 weiterliefen, konnten 2 Anfragen an unserer ersten Sitzung am 9. Februar 2023 abgeschlossen werden. Es kamen bis zu meiner dreimonatigen Auszeit noch zwei weitere Anfragen dazu, wovon eine einen einmaligen Einkauf betraf.

Ab dem 1. April bis 30. Juni kümmerten sich die anderen Vorstandsmitglieder um die neuen Anfragen wegen meiner Abwesenheit und das machten sie perfekt!

Eine Anfrage erreichte mich dann aber doch während meiner Auszeit per E-Mail und da hatte Gottes Vorsehung seine Hand im Spiel! Eigentlich ging ich nie am Morgen ins E-Mail, aber an diesem Tag ging es meinem Mann nicht so gut und er legte sich nach dem Morgenessen wieder hin und darum las ich meine Mails. Was ausserdem verwunderlich war, genau an diesem Tag hatten wir eine gute Internetverbindung, was sonst fast nie der Fall war. Und da fand ich dann die dringende Anfrage. Es ging um eine finanzielle Unterstützung und die musste sehr schnell erfolgen. Suzanne Lenggenhager, welcher ich die E-Mail weiterleitete, kümmerte sich dann um die Angelegenheit. Es wurde ein Darlehensvertrag erstellt und die Raten werden pünktlich in monatlichen Raten zurückbezahlt.

Im Laufe des Jahres fragten zwei weitere Personen um finanzielle Unterstützung nach.

Eine der Personen fragte um eine einmalige Unterstützung in Höhe von Fr. 200.00 nach. Meine Abklärungen ergaben, dass sie eine Wohnadresse angegeben hatte, die es weder in Gossau ZH noch in Gossau SG gab und das wissentlich, weil ich sie explizit darauf aufmerksam gemacht hatte, dass nur Personen, die in der Gemeinde Gossau wohnen, ein Anrecht auf Hilfe hätten.

Ich wollte die Person zurückrufen und sie mit ihren falschen Angaben konfrontieren, aber sie nahm meinen Anruf nicht entgegen. Ich hinterliess darum auf der Combox eine Bitte um Rückruf, aber die Person rief nicht zurück. Somit war die Angelegenheit für mich erledigt.

Die gleiche Person rief dann aber gut zwei Monate später wieder an mit der gleichen Bitte. Da mir der Name im Gedächtnis geblieben war, erkannte ich sofort, dass es sich wieder um die gleiche Hilfesuchende handelte, und ich konfrontierte sie mit ihrem Anruf vor zwei Monaten. Sie wollte nichts wissen von so einem Anruf und dann wissen, wann das genau gewesen sei. Das konnte ich natürlich nicht auf Anhieb sagen, aber ich erklärte ihr, dass wir niemandem Geld geben, der falsche Angaben macht und beendete das Gespräch.

Die zweite Person hatte grosse finanzielle Probleme. Meine aufwändigen Abklärungen ergaben, dass die Person absolut nicht mit Geld umgehen kann und auch immer wieder andere Angaben machte. Entgegen meinem Eindruck nach unserem ersten Treffen, mich im Vorstand für ein Darlehen auszusprechen, kam ich dann im Austausch mit dem Vorstand und nach dem Sichten der Kontoauszüge zum Schluss, dem Vorstand zu empfehlen, den Antrag der Hilfesuchenden abzulehnen, was er auch tat. Ich gab der Hilfesuchenden die Adressen der Schuldenberatung des Kanton Zürichs und der Caritas.

Für ein Hilfesuch aus dem Jahr 2022 musste eine neue Helferin suchen für den wöchentlichen Einkauf, da bei der Person, welche bis anhin den Einkauf übernommen hatte ein Bruch der Kniescheibe diagnostiziert wurde.

Eine weitere Person fragt unregelmässig um Hilfe beim Einkauf nach, wenn es ihr gesundheitlich nicht gut geht und die Kinder keine Zeit für den Einkauf haben.

Ausserdem erreichte uns eine Hilfeanfrage bei der Personen gesucht wurden, die in der Nacht erreichbar wären, falls es der Hilfesuchenden schlecht ginge. Für diesen Dienst braucht es keine medizinische Ausbildung, es geht mehr um Handreichungen und, dass die Person während eines Anfalls, der zwei bis drei Stunden dauern kann, nicht alleine ist. Durch ein Vorstandsmitglied konnte dann eine Nachbarin angefragt werden, die mit der Hilfesuchenden befreundet ist und in der unmittelbaren Nachbarschaft wohnt. Und einmal die Woche macht eine Person aus dem Vorstand Pikettdienst. Am Wochenende sind dann die Kinder zuständig. Der Person geht es inzwischen zum Glück wieder etwas besser, der Pikettdienst wird im Moment aber noch aufrechterhalten.

Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, die schlecht Deutsch lesen und schreiben kann, braucht monatliche Unterstützung beim Ablegen von Rechnungen und medizinischen- und behördlichen Unterlagen. Die Mutter hat nur vier Jahre Schule absolviert und diese fiel im Winterhalbjahr meist noch aus, wenn die Lehrerin wegen zu viel Schnee das Dorf nicht erreichen konnte. Die fehlende Schulbildung in der Muttersprache verhindert, dass die Frau sich in Deutschkursen das fehlende Deutsch aneignen kann, da ihr auch in der Muttersprache manchmal die Begriffe fehlen.

Leider gab es im laufenden Jahr auch drei Todesfälle zu beklagen. Zum einen ist eine Person, welche regelmässig den Fahrdienst in Anspruch nahm, verstorben. Und eine weitere Person, welche betreut wurde, wenn die Partnerin Termine ausser Haus hatte, starb einen Tag vor Weihnachten.

Wenn man über längere Zeit eine Person betreut hat, geht so ein Todesfall auch nicht ganz spurlos an den Helfenden vorbei. Besonders dann nicht, wenn der Tod so kurz vor Weihnachten eintrifft.

Ausserdem ist auch Christian Dubach, ein langjähriges Vereinsmitglied und ehemaliger Revisor am 11. Dezember 2023 verstorben. Er war von 2011 bis 2015 als Revisor im Verein netz tätig. Wir werden ihn als fröhlichen und kompetenten Revisor in guter Erinnerung behalten.

Ich danke allen Freiwilligen, die mich bei meinen Hilfeanfragen tatkräftig unterstützt haben.

Margrit Cacciavillani

Mitgliederversammlung

Die 20. Mitgliederversammlung fand am 26. April 2023 in der evangelischen Freikirche Chrischona statt. Anwesend waren 15 Mitglieder und vier Gäste.

Margrit Cacciavillani als Präsidentin konnte nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen, da sie und ihr Mann sich eine dreimonatige Auszeit gönnten und Skandinavien bereisten.

Ruedi Wyss als Vize-Präsident führte kompetent und zügig durch die Versammlung. Dies war seine letzte Amtshandlung, da er sich nach 9 Jahren Vorstandsarbeit als Vize-Präsident und

Ressortleiter Fahrdienst aus seiner Vorstandsarbeit zurückzog, um mehr Freizeit geniessen zu können. Für Fahrten steht er dem Verein netz aber weiterhin zu Verfügung, wenn er nicht gerade am Reisen ist. Suzanne Lenggenhager verabschiedete Ruedi Wyss mit einer guten Flasche Wein und einem Reisegutschein.

Das Protokoll und der Jahresbericht 2022 wurden ebenso wie die Jahresrechnung und das Budget 2023 einstimmig genehmigt.

Zur Wahl stellten sich neu Lis Stäheli als neue reformierte Kirchenpflegerin, welche aber krankheitshalber abwesend war und Myriam Hüssy, welche die Aufgabe als Aktuarin von Heidi Gebauer übernommen hatte. Beide wurden einstimmig gewählt.

Auch die übrigen Vorstandsmitglieder, Suzanne Lenggenhager, Brigitte Löffel, Walter Knecht und Natalie Altherr wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Ebenso wie Margrit Cacciavillani als Präsidentin. Auch die Revisoren Hans Walter und Niklaus Hengartner wurden einstimmig für zwei weitere Jahre gewählt.

Suzanne Lenggenhager wird für ihr 20jähriges- und Brigitte Löffel für ihr 10jähriges Engagement im netz-Vorstand verdankt. Beide erhalten für ihre langjährige Vorstandsarbeit einem wunderschönen Blumenstrauss.

Nach Abschluss des statutarischen Teils der Versammlung zeigt Robert Egli seine Multivisions-Präsentation «Wenn Kleines gross wird.» Dabei entfaltet sich die Natur – von unserem Schöpfer so wunderbar- und geschmackvoll erschaffen – aus Unscheinbarem in atemberaubende, faszinierende Formen und Farben. Die neue Präsentation berührt und bringt die Anwesenden zum Staunen. Mit grossem Applaus bedanken sich die Anwesenden bei Robert Egli für sein eindrückliches Schaffen. Walter Knecht bedankt sich bei ihm mit einem Präsent und herzlichen Dankesworten.

Austausch Kirchengemeinden / Verein netz zum Thema Diakonie

Die Kirchenpflege der reformierten Kirche Gossau beschäftigt sich seit längerem vermehrt mit dem Thema «Not». Aus der Erkenntnis eine «Mittelstands-Kirche» mit zu wenig Bezug zu den Menschen am Rand zu sein, entstand der Wunsch, sich mit der ganzen Kirchengemeinde auf den Weg zu machen, um nach Möglichkeiten zu suchen, das zu ändern. Aus diesem Prozess entstand die Anstellung einer Sozialdiakonin.

Leider wurde es damals verpasst, achtsam mit dem netz und den anderen Kirchen zu kommunizieren. Die Informationen, die in den Vorstand des Vereins netz kamen, irritierten, insbesondere, dass die reformierte Kirche für sich den gleichen Slogan wählte, den wir als Verein netz bereits hatten. Die reformierte Kirche erhielt umgekehrt den Eindruck, aus Sicht des Vereins netz müsse jede Hilfeleistung über den Verein netz laufen.

Das Thema kam an einer reformierten Kirchgemeindeversammlung zur Sprache. Um die Situation zu klären, trafen sich Hansjörg Herren, Lis Stäheli und Margrit Cacciavillani zu einem klärenden Gespräch. Im Laufe des Gesprächs wurde klar, dass die Zusammenarbeit und Organisation neu zu klären ist, auch mit der katholischen Kirche und der evangelischen Freikirche Chrischona.

Am 10. Juli 2023 trafen sich Hansjörg Herren und Lis Stäheli von der reformierten Kirche mit Ursula Cookman von der evangelischen Freikirche Chrischona, Markus Widmer von der katholische Pfarrei Gossau und den Vorstandsmitgliedern des Vereins netz um die Situation zu besprechen.

Die Erkenntnisse dieses Austausches waren:

- Diakonie soll nichts sein, dass man «delegieren» kann, sondern soll Jedem und Jeder persönlich nahe am Herzen sein.
- Diakonie beginnt damit, dass man sich füreinander interessiert, einander anspricht, auch wenn man sich noch nicht kennt. Es fällt allerdings nicht allen gleich leicht, auf Unbekannte zuzugehen. Es gibt aber auch Leute, die gar nicht angesprochen werden wollen, sie wollen lieber «anonym» bleiben.
- Wichtig ist grundsätzlich Respekt und sorgfältiges Reden gegenüber Menschen in anderen Lebenssituationen.
- Die Sozialarbeit in den Kirchen und die Arbeit des netz sollen nicht als Konkurrenzangebote verstanden werden, sondern sie sollen sich ergänzen.
- Ausserdem wäre es gut, wenn es in jeder Kirche Ansprechpersonen gäbe für die Nöte der Mitglieder. Die Ansprechpersonen der Kirchen oder des Vereins netz sollen aber in Absprache mit den Betroffenen auch Unterstützung beieinander suchen, wenn dies als sinnvoll erachtet wird.
- Der Kontakt zwischen den Kirchen und ihren Delegierten im netz muss gut gepflegt werden.

Es wird beschlossen, dass es eine Standortbestimmung gibt, zu der alle Personen, welche sich in einem diakonischen Bereich engagieren, eingeladen werden. Die Standortbestimmung wird durch einen externen Moderator geleitet und findet am 20. April 2024 statt.

Wir möchten wissen, was läuft gut, wo braucht es Verbesserungen, was brauchen wir voneinander. Ausserdem soll eine gemeinsame Sicht erarbeitet werden, wie wir uns mit einer angestellten Diakonin den Menschen in Not annehmen wollen.

Wir werden die Mitglieder des Vereins netz zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der Standortbestimmung informieren.

Weiterbildung

Am Donnerstag, 28. September 2023 fand im kath. Pfarreizentrum die Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Senioren der reformierten und katholischen Kirche statt. Einmal mehr wurden dazu auch die Freiwilligen des Verein netz eingeladen. Ca. 20 Personen aus allen drei Bereichen folgten der Einladung.

Älteren Menschen begegnen, ihnen einen Moment der Freude bereiten und den vergangenen Lebensmomenten zuhören, ist eine wichtige Aufgabe. Gerade im Alter kann die Würde ins Wanken geraten. Wenn sich der Lebensradius verkleinert, gewohnte Handlungen nicht mehr möglich sind, Körperfunktionen aussetzen und Gedächtnislücken offenbar werden, kann dies auch Schamgefühle auslösen. Wie können wir diesen Menschen im Prozess des Älterwerdens Würde vermitteln?

Referent Dr. Heinz Rügger ist Theologe, Ethiker und Gerontologe. Er vermittelte den Anwesenden hilfreiche Ansätze wie sie älteren Menschen in Würde begegnen und ihnen hilfreich und mit Achtung zur Seite stehen können. Als freier Mitarbeiter im Institut Neumünster bringt er viel Erfahrung in diesem Bereich mit und konnte sie praxisbezogen weitergeben.

Vielen herzlichen Dank an die reformierte und katholische Kirche, dass auch die Freiwilligen vom Netz an dieser Weiterbildung teilnehmen durften.

Vorstandsausflug

Am Mittwoch, 16. August traf sich der Vorstand zum jährlichen Vorstandsausflug. Eingeladen waren wie immer auch ehemalige Vorstandsmitglieder. Um 14:15 Uhr durften wir auf dem Ernst Brugger Platz in den wunderschönen Oldtimerbus von Schaggi Meier einsteigen, den er eigens für unser 20jähriges Vereinsjubiläum aus der Garage holte.

Er fuhr uns damit nach Steg ins Tösstal, wo uns um 15 Uhr eine Backstubenführung in der Bäckerei/Konditorei Voland erwartete.



Bevor wir zur Führung in die Backstube aufbrachen, durfte jeder von uns seinen eigenen Baumerfladen verzieren! Was bei der Konditorin, welche uns eine Verzierung vormachte, so einfach aussah, entpuppte sich als schwieriger als gedacht. Auch wenn unsere Verzierungen nicht so perfekt waren, sahen doch alle unsere Baumerfladen, die wir mit nach Hause nehmen durften, toll aus!

Nachdem wir noch in die Pralinenproduktion eingeführt worden waren mit kleiner Verkostung, ging es dann weiter in die Backstube. Hier erwartete uns eine Fülle an verschiedenen Aufgaben, die von den Mitarbeitern zu erledigen waren. Patisserie in unterschiedlichsten Arten werden hier hergestellt und verpackt. Da hätten wir doch gerne das eine oder andere probiert!

Danach durften wir zusehen wie Blätterteig hergestellt wurde und die Brotproduktion wurde uns erklärt.

Zum Abschluss konnten wir einen Blick in die kleine Küche werfen, in der die Mittagsmenüs gekocht werden, bevor wir dann im Café eine kleine Stärkung zu uns nahmen in Form von Glace, da es an diesem Tag sehr heiss war.

Danach ging es weiter in Richtung Gibswil. Schaggi kämpfte dabei mit dem heissen Steuerrad in seinem Oldtimer, während wir den Fahrtwind genossen, dank dem geöffneten Verdeck. Auf dem Parkplatz beim Restaurant Gibswiler Stube war unser nächster Halt. Von dort spazierten wir zur Wissengubel Höhle.



Danach genossen wir auf der Terrasse der Gibswiler Stube ein feines Nachtessen und gute Gespräche, bevor es wieder nach Gossau ging.

Wir danken den Kirchgemeinden für ihre grosszügige Spende zu unserem Vereinsjubiläum! So konnten alle am Ausflug teilnehmenden Personen, auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder, diesen Ausflug ohne Kosten geniessen.

Weihnachtsaktion „Menschen in Not“

Auch in diesem Jahr haben wir wieder Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben, zu Weihnachten mit einem kleinen Zustupf überrascht. Dieses Jahr kam die Weihnachtsaktion sieben Erwachsenen und zwei Kindern zugute.

Hier ein paar Auszüge aus Reaktionen von Beschenkten:

Wir möchten uns recht herzlich für die Fr. 400.00 bedanken. Wir staunen immer wieder, wie Gott uns durch solche Gaben beschenkt, wenn wir meinen, wir haben zu viele Ausgaben! Möge Gott das reich vergelten.

Ich habe ihrer Institution sehr viel zu verdanken!! Ein grosses Dankeschön an alle!!
Von einem Menschen, der es nicht immer leicht hat.

Viele, viele, viele Dank für d' Überraschig. Ich bin grad chli überwältigt und möchte mich vo Herze ganz fest bedanke. Au für die schöne Wort. Bin eifach grad chli sprachlos.

Danke!

Der Dank der Beschenkten gehört Euch liebe Mitglieder, Gönner und Spender, weil Ihr dies erst durch Eure Unterstützung möglich gemacht habt. Ohne eure Mitgliedschaft und Spenden wäre es uns nicht möglich, auf diese Weise zu helfen!

Wir bedanken uns auch von Herzen bei den drei Kirchgemeinden für die finanzielle Unterstützung. Diese Unterstützung hilft uns die administrativen- und Schulungskosten etc. zu decken. So können Spenden ohne Abzüge zu den Hilfesuchenden gelangen.

Besonders bedanke ich mich bei all unseren freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr großartiges Engagement! Ohne Euch wären die vielen Hilfeleistungen und Fahrdienste nicht möglich gewesen! Der Vorstand durfte auch im Jahr 2023 immer wieder erfahren und spüren wie liebevoll ihr mit den Hilfesuchenden umgeht und, dass eure Hilfe von Herzen kommt! Vielen Dank für eure Unterstützung!

Ohne den engagierten Vorstand hätten viele Hilfeleistungen nicht abgedeckt werden können. Ich bedanke mich darum ganz herzlich bei Euch, dass ihr Euch nicht nur in der Vorstandsarbeit einbringt, sondern auch im Fahrdienst und bei anderen Hilfeleistungen. Herzlichen Dank auch für die gute Zusammenarbeit, die tollen Gespräche und die guten Diskussionen. Es ist einfach toll, mit Euch unterwegs zu sein! Vielen herzlichen Dank für euer Engagement!

Unser Dank gilt aber auch all denjenigen, die uns und unsere Arbeit im Gebet tragen! Bitte betet weiter für uns, unsere Arbeit und die Hilfesuchenden! Eure Gebete sind so wertvoll!

Nur diese Vielfalt an Unterstützung erlaubt es uns, unsere Aufgaben im Netz wahrzunehmen! Danke!

Auch in diesem Jahr durften wir immer wieder Gottes Hilfe und Unterstützung erfahren. Und, da wir ohne ihn nichts tun können und das, was wir können, alles von ihm kommt, gilt der grösste Dank ihm, unserem himmlischen Vater!

Himmlischer Vater, ich danke Dir für all deine Führung, Stärkung und den Segen, den wir im Jahr 2023 von Dir erhalten haben. Dir ist Lob und Dank dafür und in Ewigkeit! Amen.

Gossau, den 25. Februar 2024

Margrit Cacciavillani
Präsidentin Verein Netz